

Die Meinung freilich, daß diese streng nach Osten orientierte Kapelle eine hufeisenförmige Apsis gehabt habe, erwies sich später als irrig; aber die Grundfeststellung bestätigte sich. Dr. Becker war noch auf der Suche nach den Fundamenten der in den Quellen genannten magna domus und glaubte auch eine westliche Vorburg in den Maueransätzen festgestellt zu haben, wenigstens von bescheidenen Ausmaßen. Dann mußte er die Ausgrabung abbrechen. Vertretungsweise gruben andere nach ihm und präzisierten das eine oder andere, im wesentlichen im Rahmen des von Dr. Becker gegebenen Grundrisses von 1934, nur daß Dr. Stedeweh auch eine nördliche Vorburg erkannte.

Seit 1937 lag die Leitung der Ausgrabungen, im Auftrage des Landesmuseums, in den Händen von Dr. Hermann Schröller, und mit ihm zog nun zugleich die verfeinerte vorgeschichtliche Technik und der methodische Fortschritt unter Zuhilfenahme von Gliederaufnahmen in die Arbeit ein. Die Nachprüfung ergab allerlei Richtigstellungen in bezug auf die, wie sich herausstellte, weiter nach Osten ausgedehnte kreuzförmige Kapelle mit normaler Apsis, vor allem in bezug auf ihre Maße. Sie ergab weiter die sehr wichtige Unterscheidung ursprünglicher und späterer Bauten, sowohl im Mauerring wie in der Innenfläche. Ganz einwandfrei ließen sich die Fundamente späterer Bauten aus den Überschneidungen des alten Mauerwerks und aus den sekundären Verbänden erweisen. Ganz besonders eindrucksvoll ließ sich auf diese Weise der Einbau mehrerer viereckiger Türme in die Südmauer augenscheinlich machen und damit die Unterscheidung älterer und jüngerer Mörtelarbeit. Das Entscheidende aber war die Gewinnung der Gliederreihe Hildesheim für die Anfertigung von Luftaufnahmen unter sehr verschiedenem Sonnen- und Saatenstand in verschiedenen Jahreszeiten. Es stellte sich heraus, was seit einigen Jahren an vielen Stellen ähnlich beobachtet war¹⁾, daß Gliederaufnahmen leichte Schwellungen oder Untiefen im Boden, die dem Erdbeobachter oder wandernden

¹⁾ Luftbild und Luftbildmessung Nr. 16. Hansa Luftbild G.m.b.H. Berlin 1938: Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung, Luftbild und vor- und frühgeschichtliche Forschung (mit vielen Abbildungen). Karl Troll, Luftbild und ökologische Bodenforschung. Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde, Berlin 1939.